

Zum neuen Kreisbrandrat wurde Alois Strobl gewählt (2003-2013)

(9.11.2003)

Alois Strobl wird der neue Kreisbrandrat sein. Der 52-jährige Wolkertshofener ist am Samstagabend in der Kommandanten-Dienstversammlung der Freiwilligen Feuerwehren in Denkendorf zum Nachfolger von Hans Wagner gewählt worden, der am 8. Dezember mit seinem 63. Geburtstag das höchste Feuerwehramt im Landkreis, in dem rund 6000 Männer und Frauen Freiwilligen Feuerwehren angehören, aus Altersgründen abgeben wird. Das Amt des Kreisbrandrats, so erläuterte Landrat Dr. Xaver Bittl, sei ein sehr anspruchsvolles Ehrenamt.



Bernhard Sammiller, Hans Wagner und Alois Strobl (von links)

Der höchste Feuerwehrler im Landkreis wird, das ist gesetzlich so geregelt, für eine Amtszeit von sechs Jahren von den in einer Kommandantenversammlung aus einem Personenkreis gewählt, den der Landrat vorzuschlagen hat. Das sei, so Bittl, ein gutes Verfahren, denn so sei gewährleistet, dass der Kreisbrandrat sowohl das Vertrauen der Ortsfeuerwehren als auch das des Landkreises genießen · mit beiden müsse er eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Das Aufgabenspektrum ist groß: Der Kreisbrandrat ist fachlicher Berater des Landratsamtes und der Gemeinden (auch bei kostenintensiven Ausrüstungsfragen der Feuerwehren), er hat die umfangreiche Aus- und Weiterbildung der Feuerwehren zu koordinieren und zu unterstützen, hat die Einsatzleitung bei größeren Einsätzen sowie Dienstversammlungen der Kreisbrandinspektoren und -meister sowie der Kommandanten einzuberufen. Ein Kreisbrandrat muss dafür anspruchsvolle Lehrgänge absolviert haben.

Bittl hatte zwei der drei derzeitigen Kreisbrandinspektoren für das höchste Feuerwehramt vorgeschlagen: den 47-jährigen Bernhard Sammiller aus Pförring, der seit 1971 im aktiven Feuerwehrdienst ist, von 1978 bis 1998 Kommandant, von 1992 bis 1998 Kreisbrandmeister sowie von 1992 bis 1997 Kreisjugendwart war und seit 1999 Kreisbrandinspektor ist. Und Alois Strobl (52), der seit 1969 aktiver Feuerwehrler ist, von 1976 bis 1992 Kommandant und von 1982 bis 1984 Kreisbrandmeister war. Er ist seit 1994 Kreisbrandinspektor.

Von den 148 Kommandanten des Landkreises waren 140 gekommen oder hatten einen wahlberechtigten Stellvertreter geschickt. Bei der geheimen Wahl wurden 138 gültige Stimmzettel abgegeben: Sammiller bekam 64 Stimmen, Strobl 74. Beide Kandidaten hatten allerdings schon vorher versichert, den Gewinner der Wahl bei seiner Arbeit tatkräftig zu unterstützen. Gerade in schwierigen Zeiten wie heute müsse die Feuerwehr zusammenhalten, betonten beide.

Eine der Schwierigkeiten sprach der scheidende Kreisbrandrat an: Angesichts leerer Kassen in den Rathäusern werde derzeit die Frage gestellt, ob kleinere Wehren in einer Gemeinde zu organisatorischen Einheiten zusammengefasst werden sollen. Wagner sprach sich entschieden dagegen aus · einerseits wegen der Sicherheit für die Bürger, andererseits aber auch wegen der sozialen und kulturellen Bedeutung der Ortsfeuerwehren.

Der scheidende Kreisbrandrat Hans Wagner, der nach knapp elf Jahren im Amt im Dezember in einer eigenen Veranstaltung noch würdig verabschiedet werden soll, nannte in einer Aufzählung veränderter Vorschriften und DIN-Normen gleich einige Aufgabenfelder, um die sich nun bald sein Nachfolger kümmern muss.